

Liebe Leserinnen und Leser,

das zweite Halbjahr hat begonnen – Zeit Sie über die vergangenen Wochen des ersten Halbjahres zu informieren.

Viel Freude beim Lesen.

Ihre e-news Redaktion

Aus dem Inhalt:

Inhalt

PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA SCHULE UND DROGEN	1
Optimierung bei der Hausaufgabenbetreuung	3
BUSINESS@ SCHOOL - Phase II.....	4
Europa an der Liebig-Schule	5
50 JAHRE ELYSÉE-VERTRAG - PROMINENTER BESUCH AN DER LIEBIGSCHULE.....	5
Tag der offenen Tür am 26.01.2013	6
Die Theater AG präsentierte: Johann Wolfgang Goethe: Faust der Tragödie erster Teil	7
Erstattung Schülerbeförderungskosten für Schüler der Klasse 10 in G8!	8
Infos zur Berufswahl.....	8

PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA SCHULE UND DROGEN

Am 19.2.2013 um 19:00 Uhr findet in der Aula der Liebigschule eine Podiumsdiskussion zum Thema "Schule und Drogen - Prävention und Hilfe" statt. Diese Veranstaltung wurde vom SEB speziell für Eltern organisiert, um Informationen zu erhalten, wie wir unsere Kinder schützen können und wie wir im Falle von Drogenkonsum reagieren können.

Ein riesen Dankeschön an Jörg Schaub (Elternvertreter Klasse 5a) für die tolle Organisation und die unermüdliche Akquise der Referenten, die eine große Vielfalt in der Diskussion versprechen!!


Die Podiumsdiskussion ist die Auftaktveranstaltung des SEB zum Thema "Drogen". Im Nachgang zu der Veranstaltung wird der SEB gemeinsam mit Frau Lang (Beratungslehrerin in Drogenfragen) und der SV einen gemeinsamen Aktionsplan entwickeln, um dem Thema die von den Eltern gewünschte Nachhaltigkeit zu geben.

Das Thema ist bereits ab der 5. Klasse sehr relevant! Gerade Zigaretten und Alkoholkonsum haben in den letzten Jahren auch in jüngeren Klassen erschreckende Ausmaße angenommen. Dies ist kein Grund zur Panik, aber sicher ein Grund zur Wachsamkeit.

EINLADUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION FÜR ELTERN UND LEHRERINNEN ALLER KLASSEN (keine Anmeldung erforderlich!)

Schule und Drogen - Prävention und Hilfe

Wie können Eltern ihre Kinder schützen?

 Vorbeugen
macht stark.



VON ALKOPOPS BIS ZAUBERPILZ. EXPERTEN INFORMIEREN. ELTERN FRAGEN.
THEMEN DER DISKUSSION:

- AKTUELLE SITUATION AN FRANKFURTS SCHULEN.
- TRENDS IM DROGENKONSUM VON JUGENDLICHEN.
- WIE SOLLTEN ELTERN DAS THEMA DROGEN MIT IHREN KINDERN ANSPRECHEN?
- WELCHE FORMEN VON PRÄVENTION SIND EFFEKTIV?
- WIE KÖNNEN ELTERN IHR KIND STÄRKEN, DEM DROGENKONSUM ZU WIDERSTEHEN.
- WO GIBT ES BERATUNG UND KONKRETE HILFE?
- WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFEN SCHULEN, POLIZEI UND BERATUNGSSTELLEN?

IM ANSCHLUSS AN DIE DISKUSSION: AUSFÜHRLICHE FRAGERUNDE.

PODIUM

Renate Lind-Krämer,
Stellv. Referatsleiterin, Drogenreferat Stadt Frankfurt am Main

Bernhard Schüller,
Leiter des Polizeirevier 11 (Frankfurt-Rödelheim)

Thomas Zosel, Polizeipräsidium Frankfurt
(Rauschgiftkommissariat - Verbindungsbeamter Drogenhilfseinrichtungen)

Katerina Hoke,
Schülersprecherin Liebigsschule Frankfurt

MODERATION

Katrin Seifarth,
Vorsitzende des Schülerelternbeirats, Liebigsschule Frankfurt

DIENSTAG, 19. FEBRUAR 2013, 19:00 UHR,
LIEBIGSCHULE, KOLLWITZSTR. 3 – AULA

Optimierung bei der Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil des Ganztagsangebotes unserer Schule. Aufgrund von Hinweisen einiger Eltern bezüglich der Abläufe weist die Koordinatorin der Hausaufgabenbetreuung Sonja Pavic nach Rücksprache mit dem SEB-Vorstand auf folgende Neuerungen hin.

1. Alle Kinder, die in die Hausaufgabenbetreuung gehen, führen ab dem neuen Schulhalbjahr verbindlich ein Aufgabenheft. In der Vergangenheit war dies oft nicht der Fall, so dass die Betreuer sich auf die Aussage der Kinder verlassen mussten, dass Sie keine Hausaufgaben auf hätten. Die Kinder zeigen ab jetzt die Aufgabenhefte in der Hausaufgabenbetreuung vor und die Betreuer werden abhaken, welche Hausaufgaben bereits gemacht wurden. So sehen die Eltern abends auf einen Blick, was erledigt ist und was nicht. Dabei werden die Betreuer auch darauf achten, die Aufgaben nicht nur für den nächsten Tag zu erledigen, sondern eventuell bereits für folgende Tage. Zu diesem Verfahren wird Frau Pavic einen Brief an die Eltern verfassen.

2. Die Anwesenheitskontrolle in der Hausaufgabenbetreuung wird in Zukunft intensiviert werden. Offensichtlich sind in der Vergangenheit Kinder gelegentlich durch die Maschen geschlüpft. Dies wird künftig durch eine exakte Kontrolle vermieden. Sollte ein Kind nicht in der Hausaufgabenbetreuung gekommen sein aber vorher im Unterricht anwesend gewesen sein, werden die Eltern informiert.

Die Verantwortlichen der Hausaufgabenbetreuung und der SEB hoffen so, die aufgezeigten Kritikpunkte in der Betreuung beheben zu können.

Katrin Seifarth

BUSINESS@ SCHOOL - Phase II

Am 18.1.2013 war es wieder so weit. Business@School ging in die zweite Phase. Während die Schüler in Phase I ein börsennotiertes Großunternehmen analysiert und vorgestellt haben, ging es diesmal darum, ein kleines oder mittelständisches Unternehmen zu analysieren, zu bewerten und dem Unternehmen echte Beratertipps für seine weitere Entwicklung zu geben. Unterstützt werden die Schüler von sechs Betreuern aus der Wirtschaft, Frau Hoffmann von der Commerzbank, Frau Bouhadou von der Postbank, Herr Vos von der Commerzbank, Herr Fricke als Alumnus von Business@school und Student der Wirtschaftswissenschaften sowie Herr Didszuweit und Herr Weller, beide von der Boston Consulting Group.

Die Projektteilnehmer und präsentierenden Schülerinnen und Schüler waren wie beim letzten Mal: Salma Zerhoudi, Nina Peyravi, Jasmin Klingler (diesmal mit Leha Getränkemarkt), Isabel Japac, Alexander Dergay, Phil-Lukas Ljubic, Enes Soyly (diesmal mit Löwen Frankfurt), Timo Strüfing, Enzo Hoch, Felix Jung, Alexander Creß und Florian Kaiser (diesmal mit Mainhattan Media Group).



Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 nehmen zwölf Schülerinnen und Schüler der Liebigschule an diesem Programm, einer Initiative der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG), teil. 1998 ins Leben gerufen, sind inzwischen bundesweit etwa 90 Schulen jährlich dabei, die Liebigschule das erste Mal.



Die Jury bei der Arbeit

Die Mitglieder der Jury waren diesmal Frau Seifarth (selbständig als Moderatorin, Trainerin und Coach), Prof. Dr. Alfons Schmid, Emeritus der Goetheuniversität vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur), Herr von Heusinger (selbständig als Anwalt) und Herr Wex (ehemals Leiter des Bereiches Finanzen der Ev. Kirche).

Die drei Schülergruppen lieferten fantastische Präsentationen und zeigten sehr deutlich, dass sie das Feedback der Jury aus Phase I sofort umgesetzt haben. Alle Gruppen haben ihre Unternehmen akribisch analysiert, auf kreative Art fehlende Informationen beschafft und wertvolle Beratertipps entwickelt. Für die Jury eine noch härtere Nuss als beim letzten Mal.

Ein Projekt, das den teilnehmenden Schülern und ihren Mitschülern neue Perspektiven eröffnet, Spaß macht und das auch für Jury und Betreuer! Die Bewerbung für Business@school für das kommende Schuljahr läuft noch bis 1. März 2013. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich an Frau Schepp wenden. Es wird dazu auch ein Rundschreiben an die künftigen E- und Q1-Phasen geben.

Ingrid Schepp, Katrin Seifarth

Europa an der Liebig-Schule

Die Liebigsschule ist seit vielen Jahren Europaschule und allein das macht das Gymnasium zu etwas Besonderem. Wenngleich den Mitgliedern der Schulgemeinde der Gedanke Europas (sei es in Form der bilingualen Französisch-Klassen, des Fahrtenprogramms, systematisches Methodentraining, interkulturelle Projekte) selbstverständlich ist, so können viele hessische Schulen von den Möglichkeiten, die sich aus dem Europaschulprogramm ergeben, nur träumen.

An der Liebigsschule wird der Gedanke „Europa“ seit dem letzten Schuljahr intensiviert: Frau Brieske ist die 1. Vorsitzende der Gesellschaft für europäische Bildungsprojekte (GeB e.V.). Die Gesellschaft ist der Dachverband der Hessischen Europaschulen und hat das Ziel „interdisziplinärer und interkultureller Zusammenarbeit für ein humanes Leben dieser und zukünftiger Generationen. Der Vereinszweck wird insbesondere mit der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, Bildungs- und Forschungsprojekten und der Publikation der Ergebnisse verwirklicht.“ <http://www.geb-online.de/index.html>

Bedeutet: Zu dem Europaschulprogramm erfahren die teilnehmenden Organisationen Austausch in verschiedenen Bildungseinrichtungen (Kooperation Schule/Hochschule) innerhalb Europas.

Die Vorsitzende der GeB vertritt u. a. gegenüber dem Kultusministerium die Interessen der Europaschulen und ist gleichzeitig in der Steuergruppe des Schulentwicklungsprogramms der Europaschulen (<http://www.europaschulen.de/77.html>), womit die Liebigsschule im Europaschulprogramm eine herausragende Rolle spielen wird.

Claudia Wolff

50 JAHRE ELYSÉE-VERTRAG - PROMINENTER BESUCH AN DER LIEBIGSCHULE

Im Rahmen des Programms der Stadt Frankfurt zum Elysée-Vertrag fanden vom 18.-25.1 im gesamten Stadtgebiet verschiedene Veranstaltungen statt: Ausstellungen, Schüleraufführungen, Empfänge und Wettbewerbe. Ein absolutes Highlight dieser Woche konnte sich die Liebigsschule sichern. In einer mitreißenden Doku-Life-Show mit dem Titel "50 Jahre Elysée-Vertrag" stellte der Diplom-Politologe Ingo Espenschied die Historie des Elysée-Vertrags am 24.1.2013 in der Aula der Liebigsschule vor.

Bis auf den letzten Platz war die Aula gefüllt mit Lehrern und Oberstufenschülern aus ganz Frankfurt,

die fasziniert erleben durfte, wie fesselnd Geschichte transportiert werden kann.

Nach der Begrüßung eröffnete die Schulleiterin Frau Brieske die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache. Hierbei erinnerte Sie an die historischen Umstände vor 50 Jahren und betonte die Aufgabe der Jugend diesen Vertrag in den nächsten 50 Jahren mit Leben zu füllen. Anschließend sprach Frau Dr. Zsuzsa Breier, Staatssekretärin für Europa im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa ein Grußwort. In diesem betonte Sie die besondere Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen im Hinblick auf Europa und der Stabilität Europas. Nachdem Frau Weßling-Bagel die Grüße des Staatlichen Schulamtes Frankfurt überbrachte, konnte die Multimediashow beginnen...

Ingo Espenschied rollte die Historie des Vertrags auf packende Art und Weise auf und setzte historische Fakten immer wieder in eine Perspektive zu heute, so dass den Schülern die Ausmaße und die Besonderheiten des Vertragswerks deutlich bewusst wurden. Neun Monate hat Herr Espenschied an diesem Doku-Vortrag gearbeitet, mit großem Erfolg.

Die Bedeutung der Veranstaltung dokumentiert sich auch in der prominenten Gästeliste. Der französische Generalkonsul Jean Claude Tribolet, Dr. Zsuzsa Breier, Staatssekretärin für Europa im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa, Vertreter des Kultusministeriums sowie die Schulleiter der Ziehenschule und des LycéeFrancaisVictor Hugo waren ebenso begeistert.

Dankend nahmen sie im Anschluss Frau Brieskes Einladung zum Umtrunk an, bei dem man Frau Brieske mehrfach für ihr Engagement für diese Veranstaltung dankte und sämtliche deutsch-französische Themen weiter vertiefte. Die Liebigschule hat einmal mehr betont, wie wichtig ihr der Europagedanke nicht nur innerhalb sondern auch außerhalb des Curriculumms ist.

Katrin Seifarth

Tag der offenen Tür am 26.01.2013

Wenn auch samstags der Verkehr in der Kollwitzstraße zum Erliegen kommt, kann das nur bedeuten, dass an der Liebig-Schule Tag der offenen Tür ist.

Mit vielen Unterrichtsprojekten, Schnupperstunden, Infoständen und natürlich kulinarischen Attraktionen öffnete unsere Schule am 26.01.2013 ihre Türen, um sich zu präsentieren.

Der Andrang war enorm! Von einem im letzten Jahr angeblichen Besucherschwund war in diesem Jahr nichts zu spüren. Sicherlich lag dies auch an dem frühen Termin, der es Eltern ermöglichte, sich über einen längeren Zeitraum an der Schule aufzuhalten und nicht schon zum nächsten Gymnasium zu hetzen.

Aber nicht nur quantitativ kann Erfolg vermessen werden – auch qualitativ. Die Eltern und Kinder der derzeitigen 3. und 4. Klassen aus den umliegenden Grundschulen zeigten sich durchweg begeistert ob der tollen Aula, der spannenden naturwissenschaftlichen Experimente und natürlich des handlungsorientierten Sprachunterrichts. So manch einer hatte sich dann auch schon seine Lehrkraft für nächste Schuljahr ausgewählt☺. Auch der Erlös des SEB von über 600,00 € zeugt von Interesse und dem leckeren Angebot, das die Eltern zu bieten hatten.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Eltern der 7. Klassen, die die Kuchentheke organisierten und an Helga Langhammer, die im „Festausschuss“ alles koordinierte.

Für uns Eltern stellt der Tag der offenen Tür noch immer DIE Möglichkeit dar, sich über die Schule zu informieren. Natürlich wird an diesem Tag kein business as usual gemacht, sagen die Gegner. ABER: Schülerinnen und Schüler können ihr Empfinden sehr deutlich formulieren. Wer sich an einer Schule nicht wohl fühlt, der wird es zum Ausdruck bringen. Der gute Anklang unserer Kinder am Tag der offenen Tür zeigt aber, dass bei allem Schulstress die Grundtendenz positiv ist.

Den Kritikern des Tags der offenen Tür sei gesagt: Die Schulwelt hat sich in den vergangenen 20 Jahren deutlich verändert. Schulen werden miteinander gemessen – ob sie das wollen oder nicht. Wer sich hinter den Türen verbarrikadiert und sich nicht öffnet, wird Gerüchten Tür und Tor öffnen.

Claudia Wolff

Die Theater AG präsentierte: Johann Wolfgang Goethe: Faust der Tragödie erster Teil

Die Theater-AG der Oberstufe spielt Faust – klang es über den Flurfunk und die einschlägigen „Werbeforen“ der Liebig-Schule.

Upps, denkt sich das geneigte Elternteil –da haben sie sich aber was vorgenommen – allein die ewiglangen, nicht endenden Monologe der Figur Faust zu lernen, ist kein Zuckerschlecken. Naja und dann muss man ehrlich sagen, dass die Faustaufführung für jeden Schauspieler den Ritterschlag der Schauspielkunst darstellt.....Also – man wird geneigt lächeln und sich freuen, dass die „Kinder“ etwas auf die Bühne bringen....

Weit gefehlt!!! Die Inszenierung der Oberstufenschülerinnen und –schüler verdient das Attribut „professionell“ und kann durchaus mit bekannten und großen Faust-Inszenierungen mithalten. Ein großes Kompliment an die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, aber auch an die entsprechenden Lehrkräfte. Diese haben – anders kann es nicht sein – eine Motivation in ihren Schülerinnen und Schülern freigesetzt, die weit außerhalb jeden Unterrichts und Abiturvorbereitungen liegt. Apropos Abitur: Für selbiges müssen sich die Fausts, Mephisto, Gretchen, Marthe usw. auch vorbereiten. Insofern ist die Leistung umso unglaublicher.

Eltern von jüngeren Schülerinnen und Schülern kann solch eine gelungene Inszenierung beruhigen: Es geht also in der Oberstufe nicht nur um teaching to the test! Klasse.

Nähere Infos zur Vorstellung und Bilder dazu unter

<http://www.schulserver.hessen.de/frankfurt/liebig/>

Claudia Wolff

Erstattung Schülerbeförderungskosten für Schüler der Klasse 10 in G8!

Pressemitteilung

Erfolgsmeldung zum Jahresanfang macht Mut

Sehr erfreut ist der Elternbund Hessen über die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Wiesbaden, das in seinem Urteil (Az. 6 K 942/12 WI) den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen im G8-Unterricht den Anspruch auf Fahrgeld bestätigt. „Eine Entscheidung die schon lange überfällig ist. Der Elternbund fordert das seit der Einführung von G8“, erklärte die Vorsitzende Hella Lopez.

Artikel 3 des Grundgesetzes besagt u. a., dass niemand wegen seiner Herkunft benachteiligt werden darf. Das bedeutet für den Elternbund Hessen, dass die finanzielle Situation der Eltern bei der Bildung der Kinder keine Rolle spielen darf. Die Realität sieht leider anders aus: Obwohl das Hessische Schulgesetz von „Lernmittelfreiheit“ spricht werden Eltern immer wieder zur Kasse gebeten: für Arbeitsbücher, Hefte und Kopien, für Fahrtkosten und Eintrittsgelder bei Ausflügen u. a. m. Die frühkindliche Bildung kostet Geld und in manchen Bundesländern gibt es Studiengebühren.

Die Weigerung der Schulträger Fahrtkosten für Zehntklässler in den G8- Gymnasien zu erstatten, war einer der absurden „Kollateralschäden“ bei der überhasteten Einführung von G8. Daran hat wohl keiner gedacht und die Eltern sollten die Zeche bezahlen.

„Es kann generell nicht angehen, dass die Schullaufbahn der Kinder vom Geldbeutel der Eltern abhängig ist. Diese Entscheidung macht den Eltern Mut, sich für den Klageweg bei Ungerechtigkeiten zu entscheiden“, so Hella Lopez.

Kontakt:

Hella Lopez

Vorsitzende Elternbund Hessen e. V.

Tel. 0170 4806924

Hella.Lopez@t-online.de

Infos zur Berufswahl

Heute möchten wir Sie auf den **BiZ Newsletter 01/2013** der Arbeitsagentur Frankfurt hinweisen. Der BiZ-Newsletter verschafft einen regelmäßigen Überblick über Neuerungen, Aktivitäten und Veranstaltungen des Berufsinformationszentrums Frankfurt. Wegen der Größe der Datei verzichten wir hier auf eine Einstellung des Newsletter, den man aber unter folgendem Link einsehen kann:

<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-H/Frankfurt/Agentur/Buerger/pdf/BiZ-Newsletter.pdf>